Nachtrag zu S. 242 : Jahrgang 1825

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **2 (1826)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einzig noch die Unkosten ihrer Beerdigung bezogen werden sollen."

541686

Nachtrag zu S. 242. Jahrgang 1825.

Die Tafel der Waldenser an Hrn. Zellweger von Trogen und durch sein Organ an Alle, die gemeinschaftlich mit ihm die Gaben für das Spital der Waldenser besorgt und gewidmet haben.

Jeder werdenden Anstalt begegnen gewöhnlich unvorgesehene Hindernisse, welche sie in ihrem Gange aufhalten, so wie auch der Mangel an Erfahrung ihre Einrichtung verzögert. Diese Gründe, vereint mit dem Umstande, daß die zum Empfang der unserm Spital geweihten Gaben niedergesetzte Commission ihre Rechnung noch nicht abgelegt hatte, aus der wir die milden Geber, mit denen wir unmittelbar in Verbindung zu treten wünschten, und ihre Beiträge hätten kennen lernen können: das sind die vornehmsten Ursachen, warum wir uns bis auf diesen Tag der heiligen Pflicht nicht entledigen konnten, unsern Wohlthätern zu danken. Nun die Sachen ihren festen, geregelten Gang begonnen haben, will auch die Tafel der Waldenser, im Namen ihrer gesammten Bevölkerung, Ihnen die Gefühle des innigsten Dankes für die Zeit, die Sorgfalt und die Bemühungen ausdrücken, die Sie ihnen gewidmet und für die großmüthigen Gaben, die Sie uns eingesandt haben. Dieselbe bittet sie zugleich, den Ausdruck ihres Dankes bei allen denjenigen zu übernehmen, welche diese schönen Opfer in Ihre Hände niederlegen wollten, die so nachdrücklich zur Stiftung jener Zuflucht für unsere armen Kranken beigetragen, und wodurch jene Geber einen milden Sinn bewährt haben, der unsere Bewunderung gewinnen mußte. Die Summe der Beiträge, die von verschiedenen Seiten uns zugeflossen sind, hat unsere

Hoffnungen weit übertroffen, und wir können nicht umhin, in dem glücklichen Erfolge unsers Unternehmens den unmittelbaren Beistand des Allmächtigen zu preisen. Von Ihnen haben wir in zwei Sendungen an unsern Banquier, Hrn. Malan in Turin, die Summe von sechszehnhundert und sieben und achtzig Franken empfangen.

Wir würden uns glücklich schätzen, wenn je die Umstände uns den Vortheil gewähren würden, Ihnen thätlich zu beweisen, wie dankbar wir Ihnen für diese Beweise Ihres Wohlwollens und Ihrer brüderlichen Liebe sind. Weil wir aber mit dieser Hoffnung uns nicht schmeicheln dürfen, so wollen wir unsern Eifer im Gebet verdoppeln, und allezeit mit demselben unser Flehen zum Allmächtigen vereinigen, daß Er Ihr Vergelter seyn und Ihrem Vaterlande, Ihren Kirchen, Ihren Familien und Ihren Personen die reichsten Segnungen verleihen wolle.

Mit diesen Empfindungen haben wir die Ehre, Ihnen unsere innigste und ausgezeichnete Hochachtung auszudrücken.

La Tour, den 7. Dez. 1826.

Ihre ergebensten Diener:

Die Beamteten von der Tafel der Waldenser:

P. Bert, Dekan.
Alex. Nostaing, Adjunkt des Dekans.
G. Muston, Aktuar.
J. J. Brezzi, weltlicher Beisitzer.
Heinrich Ponti, weltlicher Beisitzer.

54342

Straßenbau in Herisau.

Die Straße von Winklen bis zur Ziegelhütte, oder eigentlich durch den Mauchler, erhält eine andere Richtung, bei welcher der Fall um die Hälfte vermindert wird. Hr. Lanicca hat dieselbe auszuführen übernommen. Die Kosten dieser Straße, die sich auf 3000 fl. belaufen, sind